

(19)



(11)

EP 2 100 748 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
20.04.2011 Patentblatt 2011/16

(51) Int Cl.:
B42F 15/02 ^(2006.01) **B42F 15/04** ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **08004711.1**

(22) Anmeldetag: **13.03.2008**

(54) **Hängeregistratur**

Suspended file

Dossier suspendu

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT
RO SE SI SK TR**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
16.09.2009 Patentblatt 2009/38

(60) Teilanmeldung:
10013646.4 / 2 275 280

(73) Patentinhaber: **Steelcase Werndl
Aktiengesellschaft
83026 Rosenheim (DE)**

(72) Erfinder: **Brodbeck, Stefan
80538 München (DE)**

(74) Vertreter: **Flach, Dieter Rolf Paul et al
Andrae Flach Haug
Adlzreiterstrasse 11
83022 Rosenheim (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**CH-A- 342 201 DE-B- 1 188 554
FR-A- 2 067 132 GB-A- 696 288**

EP 2 100 748 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Hängeregistratur nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Hängeregistraturen sind ein weit verbreitetes Ordnungssystem für die Papierablage. Sie bieten die Möglichkeit, auf einfachste Weise unterschiedlichste Unterlagen, in der Regel in Papierform vorliegende Ausdrücke, Zeichnungen, Fotos etc. übersichtlich und schnell erreichbar abzulegen.

[0003] Hängeregistraturen umfassen üblicherweise sogenannte Hängemappen oder Hängetaschen mit zwei Seitenwänden, die unten liegend über eine gemeinsame Biege- oder Kantlinie direkt oder unter Zwischenschaltung eines in der Regel verstärkten, bei Benutzung eher horizontal zu liegen kommenden Bodenabschnittes miteinander verbunden sind.

[0004] An der Oberseite der beiden die Hängetasche oder Hängemappe bildenden Seitenwänden sind unterschiedlichste Einrichtungen oder Einhängbügel vorgesehen, mit denen die Hängeregistratur z.B. in einem Führungsschienen-System leicht eingehängt und bei Bedarf wieder herausgenommen werden können.

[0005] Als Einhängbügel werden häufig Metallbügel verwendet, die an ihren gegenüberliegenden Endseiten mit beispielsweise nach unten vorstehenden Nasen versehen sind und dadurch seitliche Tragschienen oder Tragschienenabschnitte übergreifen können. Bei Bedarf können die so aufgehängten Hängetaschen oder Hängemappen leicht längs der Hängeschiene verschoben werden.

[0006] Ein entsprechender Hängesammler mit zwei Seitenwänden und einem Bodenabschnitt mit oben liegenden Einhängschienen, die an ihren gegenüberliegenden Seiten jeweils nach unten vorstehende Einhängnasen aufweisen, ist beispielsweise aus der GB 1 303 553 und der DE-AS 1 236 472 bekannt. Die Mappen sind hier üblicherweise deckelartig gestaltet, also aus Karton, wodurch sie eine gewisse Steifigkeit aufweisen, gleichwohl aber auch noch in bekannter Weise biegsam sind.

[0007] Ferner ist es grundsätzlich auch bekannt, Hängeregistraturen zu verwenden, die eher gewebeartige, mehr oder weniger frei durchhängende Taschen aufweisen, wie dies beispielsweise aus der DE 298 21 381 U1 oder der CH 183 700 bekannt ist.

[0008] Bekanntermaßen weisen die Hängetaschen oder -mappen jeweils nur einen begrenzten Aufnahme- und Stauraum auf. Um demgegenüber sehr viel mehr Papiere verstauen zu können, sind auch schon sogenannte Hängesammler vorgeschlagen worden, die unterschiedlich breite, in der Regel mit Kunststoff verstärkte Rücken oder Böden zwischen den Seitenwänden aufweisen, so dass der so gebildete Hängesammler in Stirnseitenansicht nicht V-förmig, sondern eher U-förmig mit festem horizontalen Boden gebildet ist.

[0009] Da in vielen Fällen also eine unterschiedliche Breite gewünscht wird, besteht zum einen die Möglichkeit, nach Bedarf Hängesammler mit unterschiedlicher

Breite, also unterschiedlich breitem Boden zu kaufen. Gemäß der DE 1 182 202 ist bereits vorgeschlagen worden Hängemappen mit einem Boden, d.h. einem Taschenboden zu verwenden, wobei der Taschenboden so ausgebildet ist, dass er in unterschiedlicher Breite unter Bildung von Seitenwandabschnitten umgebogen werden kann. Die Seitenwandabschnitte werden nach oben hochgezogen und können dann mittels einer lösbaren Sperrvorrichtung mit den eigentlichen Seitenwänden des Sammelordners verbunden werden. Dies erfordert aber je nach Bedarf ein Ummontieren der einzelnen Sammel-tasche, um eine unterschiedliche Breitenanpassung zu ermöglichen.

[0010] Gemäß der DE 830 045 ist insoweit auch zur Erzielung einer unterschiedlichen Breitenanpassung bezüglich der einzelnen Hängesammler vorgeschlagen worden, an den jeweils beiden eine Tasche ergebenden Seitenwänden unten liegend einen biegsamen Boden zu befestigen. Werden die Seitenwänden zur Verringerung der Aufnahmebreite einer Tasche zusammengeschoben, so hängt dann der Boden weiter nach unten durch. Werden die Seitenwandabschnitte zur Bildung eines größeren Aufnahme-raumes weiter auseinander geschoben, so wird der nach unten durchhängende Boden mehr und mehr angehoben.

[0011] Aus der gattungsbildenden FR 2 067 132 ist eine Hängeregistratur in Form einer Hängetasche bekannt geworden, die eine erste und zweite Seitenwand mit einer Zwischenwand umfasst, wobei die Zwischenwand zwischen einer ersten und einer zweiten Seitenwand zwischen einer vertikal ausgerichteten Position in eine demgegenüber um etwa 90 ° verschwenkte Position umlegbar ist, wobei sie in dieser einen Boden für die Tasche bildet. Ferner ist eine Abstütz- oder Verbindungseinrichtung vorgesehen, in der die umgelegte als Boden fungierende Zwischenwand gehalten wird.

[0012] Aus der vorstehend genannten Vorveröffentlichung, aber auch aus der CH 342 201 ist ferner als bekannt zu entnehmen, dass die Hängeregistratur so ausgebildet sein kann, dass die Trag- bzw. Aufhängevorrichtung nicht an der Zwischenwand angebracht ist.

[0013] Demgegenüber ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung eine verbesserte Hängeregistratur zu schaffen, die eine einfache und wirkungsvolle Anpassung vor allem unter Bildung eines großen Aufnahme-raums einer Hängemappe, einer sogenannten Hängetasche oder eines sogenannten Hängesammlers zu ermöglichen.

[0014] Die Aufgabe wird erfindungsgemäß entsprechend den im Anspruch 1 angegebenen Merkmalen gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

[0015] Im Rahmen der vorliegenden Erfindung wird auf verblüffende Art und Weise mit einfachen Mitteln eine Möglichkeit geschaffen, eine sogenannte Hängetasche oder Hängemappe, die üblicherweise zwei seitliche, unten zusammenlaufende, miteinander verbundene Seitenwandabschnitte umfasst, mit einem einfachen Hand-

griff so zu verändern, dass die gleiche Hängemappe einen sehr viel größeren Aufnahme- raum bereit stellt.

[0016] Erfindungsgemäß wird dies durch eine zusammenlegbare Zwischenwand ermöglicht. Die Zwischenwand kann zwischen einer zumindest im Wesentlichen eher vertikalen Ausrichtung und einer eher in Horizontallage umgelegten geöffneten Stellung verschwenkt werden.

[0017] In der eher vertikalen Ausrichtung wirkt die Zwischenwand wie die zur ersten Seitenwand gegenüberliegende und die jeweilige Hängetasche bildende zweite Seitenwand, da diese Zwischenwand wie bei herkömmlichen Hängeregistraturen auch an der Unterseite direkt oder mittelbar, beispielsweise unter einem Bodenwandabschnitt mit der ersten Seitenwand verbunden ist, so dass quasi durch die erste Seitenwand und die Zwischenwand eine in Seitenansicht V-förmige oder U-förmige Hängetasche vergleichbar mit den herkömmlichen Hängetaschen gebildet ist. Allerdings kann diese Zwischenwand von der ersten Seitenwand weg so in eine näherungsweise Horizontallage umgelegt werden, so dass diese Zwischenwand nunmehr einen Bodenwandabschnitt zwischen der ersten Seitenwand und einer nunmehr freiliegenden nächsten Seitenwand der Hängeregistratur zu liegen kommt. Damit wird nunmehr ein Aufnahme- raum gebildet, dessen Breite um ein Vielfaches größer ist als im zusammengelegten Zustand.

[0018] Ermöglicht wird dies letztlich dadurch, dass zwischen einer ersten und einer zweiten Seitenwand eine Zwischenwand vorgesehen ist, die über eine unten liegende Verbindungslinie direkt oder mittelbar mit der ersten Seitenwand verbunden ist. Dabei ist die Zwischenwand von einer eher vertikalen Ausrichtung (oder einer beispielsweise leicht winklig divergierenden Ausrichtung gegenüber der ersten Seitenwand) in eine demgegenüber weiter geöffnete, vorzugsweise umlegbare zweite Lage verschwenkbar, über welche sie zumindest näherungsweise horizontal ausgerichtet ist und nunmehr den Boden einer derartigen Hängetasche bildet. Dazu ist ferner eine Abstütz- und Verbindungseinrichtung vorgesehen, die zwischen der ersten und der zweiten Seitenwand, insbesondere zwischen der Zwischenwand und der zweiten Seitenwand wirkt und sicherstellt, dass die Zwischenwand in ihrer Funktion als Boden in entsprechender Horizontallage gehalten wird.

[0019] Die Besonderheit der erfindungsgemäßen Lösung liegt auch darin, dass der Abstand zwischen der ersten und der zweiten Seitenwand bei umgelegter Zwischenwand, die in der umgelegten Position den Boden bildet, größer ist als die Breite der Zwischenwand. Dies hat zur Folge, dass die gesamte Bodenfläche zwischen erster und zweiter Seitenwand durch die umgelegte Zwischenwand zum einen und zum anderen durch einen nach oben hin freiliegenden Teilbereich der zugehörigen Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung gebildet ist. Mit anderen Worten kann durch diese Maßnahme bei vergleichsweise kurzer Seitenwand eine gleichwohl breite Tasche gebildet werden.

[0020] In einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung bildet dabei jeweils die zweite Seitenwand einer Hängetasche gleichzeitig die erste Seitenwand einer nachfolgenden Hängetasche, wodurch der gesamte Aufbau nochmals vereinfacht werden kann.

[0021] Grundsätzlich wäre es aber auch möglich, jede Hängetasche mit zwei Seitenwänden und der dazwischen befindlichen, umlegbaren Zwischenwand als eigenständige Einheit auszubilden. Derartige Hängesammler könnten also einzeln entsprechend in einem Hängeschienensystem aufgehängt werden.

[0022] Wie oben ausgeführt werden jedoch Einheiten mit mehreren Hängetaschen bevorzugt, die als gemeinsam handhabbare Einheit konzipiert sind, bei der jeweils eine nachfolgende Seitenwand gleichzeitig die erste Seitenwand einer nachfolgenden zweiten Hängetasche darstellt.

[0023] Die Abstütz- und Verbindungseinrichtung zur Abstützung und Halterung der in ihrer Horizontallage umgelegten Zwischenwand (in der sie den Boden einer Hängemappe bildet) kann durch unterschiedliche Maßnahmen realisiert werden.

[0024] Bevorzugt wird eine aus einem festen Material bestehende, bei Bedarf Abstützkräfte aufnehmende und nicht bandförmig aufwickelbare Abstütz- und Verbindungseinrichtung.

[0025] Dabei kommt eine Befestigung und insbesondere abstützende Anlage beispielsweise an der unteren Verbindungslinie zwischen der ersten Seitenwand und der damit verbundenen Zwischenwand in Betracht. Eine Befestigung der Abstütz-/Hängeeinrichtung ist bevorzugt aber auch an dem Seitenwandabschnitt, insbesondere allein an dem Seitenwandabschnitt möglich, und zwar in dem Bereich unterhalb der Verbindungslinie zur ersten Seitenwand und oberhalb des oben liegenden Randes der Zwischenwand. Hierbei erweist es sich als besonders günstig, wenn die z.B. plattenförmige Abstütz- und Verbindungseinrichtung bevorzugt auf halber Höhe des Zwischenwandabschnittes befestigt ist. Die gegenüberliegende Seite ist dann bevorzugt an der unteren Begrenzungslinie einer nachfolgenden Seitenwand vorgesehen. Davon abweichend kann aber die Befestigung auch an anderer Stelle vorgesehen sein, beispielsweise an beliebiger Stelle oberhalb der unten liegenden Verbindungslinie (an der die Zwischenwand mit der ersten Seitenwand verbunden ist), insbesondere auch am oberen Rand der umlegbaren Zwischenwand, wobei die gegenüberliegende Seite der Abstütz- und Verbindungseinrichtung dann bevorzugt auf halber Höhe der umlegbaren Zwischenwand an der angrenzenden nächsten Seitenwand vorgesehen ist.

[0026] Weitere Vorteile, Einzelheiten und Merkmale der Erfindung ergeben sich nachfolgend aus den anhand von Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispielen. Dabei zeigen im einzelnen:

Figur 1 : eine schematische Seitenansicht einer Hänge- tasche mit oben liegender Befesti-

- gungseinrichtung, vorzugsweise in Form einer seitlich überstehenden Hängeschiene;
- Figur 1a : eine auszugsweise Darstellung abweichend zu Figur 1, zur Verdeutlichung eines ähnlichen Einhängemechanismus einer Hängetasche unter Verwendung von stabförmigen Einhängschienen;
- Figur 2 : eine schematische Seitenansicht auf eine Hängeregistratur mit mehreren zu einer Einheit verbundenen Hängemappen, teilweise in zusammengelegtem Zustand unter Bildung eines schmalen Aufnahme- raums, teilweise in aufgeklapptem Zustand unter Bildung eines großen Aufnahme- raums;
- Figur 3 : eine vergrößerte perspektivische schematische Darstellung zweier aufeinander folgenden Hängetaschen in nur leicht geöffnetem Zustand;
- Figur 4 : eine perspektivische schematische vergrößerte Darstellung eines Teils einer Hängetasche mit einer ersten Seitenwand und einer Zwischenwand und einer Abstütz- und Verbindungseinrichtung;
- Figur 5 : ein zu Figur 4 abgewandeltes Ausführungs- bei- spiel mit einer etwa mittig an der umlegbaren Zwischenwand ansetzenden Abstütz- und Verbindungseinrichtung;
- Figur 6 : ein zu Figur 2 abgewandeltes Ausführungs- bei- spiel unter Verwendung einer eher starren, festeren, insbesondere nicht flexiblen Abstütz- und Verbindungseinrichtung;
- Figur 7 : eine schematische Seitenansicht einer Hängeregistratur unter ausschnittsweiser Wiedergabe einer geöffneten Hängetasche mit einer Abstütz- und Verbindungseinrichtung, die an abweichenden Stellen befestigt ist;
- Figur 8 : ein nochmals zu den vorausgegangenen Figuren abgewandeltes Ausführungs- bei- spiel mit an anderer Stelle befestigter Abstütz- und Verbindungseinrichtung;
- Figur 9 : ein nochmals abgewandeltes Ausführungs- bei- spiel ähnlich zu dem in Figur 2, jedoch mit einer eher starren und gelenkig angebrachten und gelenkig lageveränderbaren Abstütz- und Verbindungseinrichtung; ein weiteres zu Figur 2 abgewandeltes Ausführungs- bei- spiel, bei der die einzelnen verketteten Hängetaschen bereits mit einem schmal dimensionierten Bodenabschnitt ausgestattet sind, einschließlich der Möglichkeit der Vergrößerung des Aufnahme- raums einer Hängetasche;
- Figur 11 : ein zu Figur 10 leicht abgewandeltes erfindungsgemäßes Ausführungs- bei- spiel zur grundsätzlichen Verdeutlichung, dass die umlegbare Zwischenwand in aufgeklappter Stellung einer Hängetasche nur einen Teil der Bodenfläche bildet und daneben unter anderem auch die Abstütz- und Verbindungseinrichtung zumindest einen Teil der Bodenfläche darstellt;
- Figur 12 : ein weiteres abgewandeltes Ausführungs- bei- spiel und Erläuterung, dass die einzelnen Hängetaschen auch als separate nicht verkettete Hängetaschen ausgebildet sein können; und
- Figur 13 : eine vergrößerte ausschnittsweise Detaildarstellung zur Verdeutlichung, dass eine umlegbare Zwischenwand an einer nächsten Seitenwand an einem Anschlag aufliegen kann.
- [0027]** Eine erfindungsgemäße Hängetasche ist in schematischer Seitenansicht in Figur 11 gezeigt. Anhand der Figuren 1 bis 10 und Figur 12 und 13 sind aber zudem Beispiele gezeigt, die zum einen dem erleichterten Verständnis der Erfindung dienen und die zum anderen zumindest Details umfassen oder umfassen können, die gegebenenfalls auch bei der erfindungsgemäßen Lösung von Bedeutung sein können.
- [0028]** In Figur 1 ist in schematischer Querschnittsdarstellung beispielsweise ein oben liegendes Regalbrett 1 dargestellt, wie es als Teil eines Regalsystems, eines Aktenschranks, eines Containers vorgesehen sein kann.
- [0029]** Auf der Unterseite 1a eines derartigen Regalbrettes sind beispielsweise benachbart zum vorderen Rand 1b sowie zum hinteren Rand 1c auf der Unterseite des Regalbrettes 1 jeweils eine Halteschiene 5 montiert, die im Querschnitt beispielsweise zumindest näherungsweise C-förmig gestaltet sein kann, nämlich mit einem von der Plattenunterseite 1a kommenden nach unten verlaufenden Haltesteg 5a, mit einem sich unten daran anschließenden und vom äußeren Rand 1b bzw. 1c weg verlaufenden Verbindungsabschnitt 5b und einem sich daran anschließenden über eine geringe Wegstrecke nach oben vorstehenden Halteabschnitt 5c.
- [0030]** Eine entsprechende Hängeregistratur 9 umfasst beispielsweise Hängetaschen 11, die nachfolgend

teilweise auch als Hängemappen oder Hängesammler bezeichnet werden.

[0031] Derartige Hängetaschen umfassen üblicherweise zwei Seitenwände, die in Stirnseitenansicht V-förmig oder U-förmig miteinander verbunden sind, wobei an den beiden Seitenwänden jeweils oben liegend eine Trag- und/oder Einhängeeinrichtung 15 vorgesehen ist, häufig in Form einer Tragschiene 15a, die gegenüberliegend die Breite der Hängetaschen 11 überragt und an ihren gegenüberliegenden Enden beispielsweise mit nach unten vorstehenden Eingriffsnasen 15b versehen ist. So sind die nachfolgend noch erläuterten ersten Seitenwände 21 bzw. zweiten Seitenwände 25 oben an ihrem jeweiligen Rand oder Randbereich 21b bzw. 25b mit der vorstehend erwähnten Trag- und/oder Einhängeeinrichtung 15, häufig in Form einer sogenannten Tragschiene 15a, verbunden, worüber die Hängetaschen an einem entsprechenden Haltemechanismus eingehängt werden können.

[0032] Eine so gebildete Hängetasche kann in bekannter Weise dann leicht durch Anheben, Verdrehen und Absenken in ein so gebildetes Hängeschienensystem 5 eingehängt werden.

[0033] Wie anhand von Figur 1a nur schematisch gezeigt ist, kann natürlich auch zwischen zwei vertikalen Seitenwandabschnitten eines Schranksystems beispielsweise ein Längsträger 5' vorgesehen sein, der beispielsweise stabförmig gestaltet ist und auf den, wie anhand des Ausschnitts von Figur 1a gezeigt ist, die Einhängnasen 15b der Tragschiene 15a übergreifend aufliegen und eingehängt werden können.

[0034] Ansonsten können die erwähnten Hängetaschen 11 auch an anderen, bezüglich einer Hängetasche 11 eher mittig vorgesehenen Trag- und Halteschienen eingehängt werden. Die Art der Aufhängung und die Ausgestaltung spielt für die weitere Art der erfindungsgemäßen ausgestalteten Hängeregistratur keine Rolle.

[0035] Nachfolgend wird auch auf Figur 2 Bezug genommen, in der beispielsweise ein möbelartiger Container, Schrank, Sideboard 6 etc. im Ausschnitt wiedergegeben ist, nämlich mit zwei Seitenwänden 17, zwischen denen das in Figur 1 bereits erwähnte Regalbrett 1 mit den an der Unterseite vorgesehenen Halteschienen 5 verläuft. Hier ist die im weiteren erläuterte Hängeregistratur 9 eingehängt.

[0036] In Figur 2 ist in schematischer Seitenansicht eine Hängeregistratur mit beispielsweise fünf zusammenhängenden Hängetaschen 11 wiedergegeben, wobei die in Figur 2 am weitesten links liegenden beiden Hängetaschen 11 völlig unbenutzt zusammengeschoben sind, die darauf folgende dritte Hängetasche in ihrer nur einen geringen Stauraum bietenden schmalen Konfigurations- oder Öffnungsstellung zu sehen ist, wohingegen die beiden rechts liegenden Hängetaschen 11 durch Umlegen einer nachfolgend noch im Detail erläuterten Zwischenwand 23 in ihrer einen maximalen Stauraum bietenden Konfiguration wiedergegeben sind.

[0037] In Figur 3 sind zwei Hängetaschen 11 (so wie

sie in Figur 2 benutzt werden) in Alleinstellung gezeigt, um die Funktionsweise besser zu verdeutlichen.

[0038] Danach umfasst die Hängetasche 11 jeweils bei stirnseitiger Betrachtung (so wie in Figur 2 wiedergegeben) eine erste Seitenwand 21, darauf folgend eine umlegbare Zwischenwand 23, sowie eine nächste zweite Seitenwand 25, die gemäß dem Ausführungsbeispiel nach Figuren 2 und 3 gleichzeitig die erste Seitenwand 21 für eine nächste nachfolgende Hängetasche 11 bildet.

[0039] Wie aus der Zeichnung gemäß Figuren 2 und 3 zu ersehen ist, ist die Zwischenwand 23 an ihrer unten liegenden Längsseite 23a mit der unteren Längsseite 21a der ersten Seitenwand 21 unter Ausbildung einer Verbindungslinie 27 verbunden, die nachfolgend teilweise auch als Biege- oder Schwenkachse 27 bezeichnet wird.

[0040] In eng zusammengeschobenem Zustand wird eine Hängetasche 11 jeweils durch ihre in den Figuren links liegende erste Seitenwand 21 durch die betreffende Halteschiene 5 gehalten, in die die erwähnte Trag- und/oder Einhängeeinrichtung 15, 15a mit den außen liegenden Einhängnasen 15b eingehängt werden kann.

[0041] Die umlegbare Zwischenwand 23 läuft - wenn die betreffende Hängetasche 11, wie beispielsweise in Figur 2 links liegend, völlig zusammengeschoben ist - parallel oder quasi parallel zur ersten Seitenwand 13, also in der Regel zumindest näherungsweise vertikal, so dass ein zwischen der ersten Seitenwand 21 und der umlegbaren Zwischenwand 23 an sich vorgesehener Aufnahmeraum 29 völlig minimiert ist.

[0042] Jede Hängetasche 11 kann zur Vergrößerung des Stauraumes 29 geöffnet werden, indem jeweils eine in den Figuren gezeigte (dort links liegende) erste Seitenwand 21 einer nächsten Hängetasche 11 zumindest über ein gewisses Maß weiter nach rechts verschoben wird, so dass die sogenannte Zwischenwand 23 einer vorausgehenden (also in den Zeichnungen links liegenden) Hängetasche 11 nach rechts um ihre unten liegende Biegeachse 27 verschwenkt oder gekippt werden kann. Durch diese relative Verschwenkung der Zwischenwand 23 kann diese beispielsweise mit einem kleinen Winkel von beispielsweise 1° bis 20° (und jedem dazwischen liegenden Winkelbereich) leicht divergierend zur zugehörigen ersten Seitenwand 21 der Hängetasche ausgerichtet werden, um in dieser leicht geöffneten Position einen gering dimensionierten Aufnahmeraum 29 als Stauraum für unterschiedlichste Papiere, Ausdrucke, Folien etc. zur Verfügung zu stellen.

[0043] In dieser leicht geöffneten Position liegt üblicherweise der oben liegende freie Rand 23b der Zwischenwand 23 an der Außenseite einer nächsten Hängetasche 11, d.h. an der Außenseite einer nächsten ersten Seitenwand 21 einer nachfolgenden Hängetasche 11 frei an und stützt sich dort zu einem gewissen Maß ab, so dass die umlegbare Zwischenwand 23 nach Anlage an der Außenseite der nächsten Hängetasche 11 nicht weiter in Öffnungsrichtung (bei stirnseitiger Betrachtung gemäß Figur 2 im Uhrzeigersinn) aufschwen-

ken kann.

[0044] Soll ein demgegenüber noch größerer Aufnahme-
raum 29 geschaffen werden, so wird eine nächstfol-
gende, rechts liegende Hängetasche 11 noch weiter von
der vorausgehenden ersten Seitenwand 21 einer voraus-
gehend vorgesehenen Hängetasche 11 weggeschoben,
so dass nunmehr für die Zwischenwand 23 Freiraum ge-
schaffen wird, damit diese umlegbare Zwischenwand 23
z.B. dem Eigengewicht folgend um ihre Biegelinie oder
Schwenkachse 27 in eine weitere Öffnungsstellung ver-
schwenkt werden kann, letztlich bis in ihre Horizontalla-
ge, in der sie einen Boden für eine großdimensionierte
Hängetasche 11 bildet.

[0045] Dazu ist ferner eine im Ausführungsbeispiel ge-
mäß Figuren 2 und 3 gezeigte Abstütz- und/oder Verbin-
dungseinrichtung 31 vorgesehen, die an ihren gegen-
überliegenden Längsseiten, im gezeigten Ausführungs-
beispiel an der Verbindungslinie 27 zum einen und an
der gegenüberliegenden Seite an der entsprechenden
unteren Längsseite 25a mit der zweiten Seitenwand 25
einer nachfolgenden zweiten Hängetasche 11 zum an-
deren angebracht und/oder befestigt ist. Bei dieser Ab-
stütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31 kann es sich
beispielsweise um eine flexible (biegbare, verformbare
etc.) Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 131 han-
deln, beispielsweise in Form eines Bandes, ein Gewe-
bebandes, ein Kunststoffbandes oder eines Kunststoff-
films etc..

[0046] Die Länge dieser flexiblen Abstütz- und/oder
Verbindungseinrichtung 131 entspricht im gezeigten
Ausführungsbeispiel der Höhe (und damit der Breite) der
umlegbaren Zwischenwand 23 (also dem Abstand zwi-
schen der Biegeachse 27 und dem äußeren oder oberen
Rand 23b der Zwischenwand 23), oder zumindest nähe-
rungsweise der Höhe der umlegbaren Zwischenwand
23.

[0047] Dies hat zur Folge, dass bezüglich jeder Hän-
getasche 11 die in den Figuren liegende rechte, d.h. zwei-
te Seitenwand 25 von der in den Figuren dazu jeweils
links liegende erste Seitenwand 21 so weit weggeschoben
werden kann, bis entsprechend der Darstellung nach
Figur 2 die zwischen zwei benachbarten Verbindungslin-
ien 27 (also zwischen jeweils einer ersten und einer
zweiten Seitenwand) verlaufende flexible Abstütz- und/
oder Verbindungseinrichtung 131 vollständig gespannt
ist, also in Längserstreckung (mehr oder weniger in Ho-
rizontalebene liegend) verläuft. Weiter können die auf-
einander folgenden ersten Seitenwände 21 zweier auf-
einander folgender Hängetaschen 11 nicht voneinander
entfernt werden. Bis zum Erreichen dieser auseinander
geschobenen Position kann die umlegbare Zwischen-
wand 23 von ihrer in Figuren 2 und 3 wiedergegebenen
angehobenen, eher vertikal verlaufenden Ausrichtung
bis in Horizontalebene herab verschwenkt werden. In
dieser Position- wie für die in Figur 2 rechts liegenden
beiden Hängetaschen 11 gezeigt ist - bildet diese Zwi-
schenwand 23 dann den Boden einer Hängetasche 11.
In dieser Lage ergibt sich dann eine Selbstverspannung

zwischen der flexiblen Abstütz- und/oder Verbindungs-
einrichtung 31, 131 und der umlegbaren Zwischenwand
23, so dass der Boden nicht durchhängen kann, zumal
die flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung
31, 131 nicht länger ist als die Breite der Zwischenwand
23, wobei die Breite der Zwischenwand 23 dem Ab-
standsmaß zwischen der Biegeachse 27 und dem ge-
genüberliegenden Rand 23b der Zwischenwand 23 ent-
spricht.

[0048] Soll eine Hängetasche 11 wieder zur Erzielung
eines geringeren Stauraumes zusammengeschoben
werden, muss lediglich der Pfeildarstellung 33 in Figur 2
folgend von unten her mit der Hand der jeweilige Zwi-
schenboden 23 angehoben werden, der dann um seine
gemeinsame Biegelinie 27 mit der links liegenden Sei-
tenwand 21 entgegengesetzt zum Uhrzeigersinn ver-
schwenkt wird, wobei gleichzeitig die flexible Abstütz-
und/oder Verbindungseinrichtung 131 mit angehoben
wird, so dass das flexible Band nicht herabhängt, son-
dern zwischen zwei zusammen geschobenen benach-
barten Taschen 11 zwischen einer Zwischenwand 23
und einer nächsten ersten Seitenwand 21 einer nachfol-
genden Hängetasche 11 zu liegen kommt (wie in Figur
2 mit den links liegenden Hängetaschen dargestellt ist).

[0049] Die flexible Abstütz- und/oder Verbindungsein-
richtung 131 kann eine Tiefe aufweisen, also eine Länge
parallel zur Verbindungslinie 27, die der Länge einer
Hängetasche 11, also der Länge der ersten Seitenwand
21, der Länge der Zwischenwand 23, der Länge der zwei-
ten Seitenwand 25 etc. entspricht (wie dies in Figur 4
strichliert dargestellt ist, wobei Figur 4 in einer schema-
tischen perspektivischen Darstellung lediglich eine erste
Seitenwand 21 und eine zugehörige Zwischenwand 23
und die von der Verbindungslinie 27 ausgehende Ab-
stütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31 wiedergibt).
Es kann aber auch ein schmäleres Verbindungsband
vorgesehen sein oder beispielsweise zwei in Längsrich-
tung einer Verbindungslinie 27 versetzt liegende Bänder
oder mehr, wie dies ebenfalls in Figur 4 dargestellt ist.

[0050] Bei dem bisher beschriebenen Ausführungs-
beispiel war die flexible Abstütz- und/oder Verbindungs-
einrichtung 31, 131 jeweils an der Verbindungslinie 27
zwischen einer ersten Seitenwand 21 und der umlegba-
ren Zwischenwand 23 einer ersten Hängetasche 11 und
einer nächsten Hängetasche 11 befestigt. Mit anderen
Worten war die jeweilige Abstütz- und/oder Verbindungs-
einrichtung mit einer ersten Seitenwand 21 und/oder der
Zwischenwand 23 längs einer ersten Verbindungslinie
35 und an der gegenüberliegenden Seite längs einer
zweiten Befestigungslinie 37 mit der nachfolgenden
zweiten Seitenwand 25 verbunden, wobei die Befesti-
gungslinien 35 und 37 jeweils mit der Biegelinie 27 zwi-
schen einer ersten Seitenwand 21 und der zugehörigen
Zwischenwand 23 in diesem Ausführungsbeispiel zu-
sammenfallen.

[0051] Abweichend vom gezeigten Ausführungsbei-
spiel erweist es sich als besonders günstig, wenn bei-
spielsweise die flexible Abstütz- und/oder Verbindungs-

einrichtung 31, 131 auf halber Höhe der umlegbaren Zwischenwand 23 mit dieser befestigt ist, nämlich längs der Befestigungs- und/oder Verschwenklinie 35 (Figur 5). Dies hat zur Folge, dass die flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 auch in zusammengelegtem schmalen Zustand einer Hängetasche nie nach unten herabhängen kann. Denn bei geschlossener Hängetasche 11 gemäß Figur 6 (dort bei den beiden links gezeigten zusammengeschobenen, also geschlossenen Hängetaschen 11) verläuft dann die Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 quasi von oben nach unten (mehr oder weniger vertikal). In geöffnetem Zustand verläuft die flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 dann, wie in Figur 6 für die rechts liegende geöffnete Hängetasche gezeigt ist, von der Befestigungslinie 35 auf der Außen- oder Unterseite der hier den Boden bildenden Zwischenwand 23 bis zur Befestigungslinie 37 der nächsten, also rechts liegenden zweiten Seitenwand 25. In Figur 6 ist schematisch diese Variante dargestellt, wobei in Figur 6 neben den beiden links zusammengeschobenen (geschlossenen) Hängetaschen die darauffolgende dritte Hängetasche sich gerade in einer Zwischenposition befindet, in welcher die umlegbare Zwischenwand 23 gerade in die abgesenkte Horizontallage gemäß Pfeildarstellungen 38 und 38' verstellt wird (die in Figur 6 rechts liegende nächste Tasche ist bereits völlig aufgeklappt), wobei hier diese flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 in ihrer Endlage wiedergegeben ist.

[0052] Bezüglich der Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31 sind zahlreiche Abwandlungen möglich.

[0053] Bei entsprechender Längendimensionierung zeigt sich anhand der weiteren Ausführungsbeispiele, dass die Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31 auch an einer nächsten Seitenwand 21 einer nächsten Hängetasche 11 (dazu außen liegend) oberhalb der unteren Verbindungslinie 27 befestigt sein kann. In diesem Falle würde in aufgeklapptem Zustand der Zwischenwand 23 die flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 ebenfalls wiederum zwischen der Befestigungslinie 35 zum einen und der weiteren Befestigungslinie 37 zum anderen verlaufen, wobei die Befestigungslinie 35 beispielsweise - wie in Figur 7 dargestellt ist - zwischen der unteren Verbindungslinie 27 und dem oberen freien Rand 23b der umlegbaren Zwischenwand 23 vorgesehen sein kann. Die zweite Befestigungslinie 37 an der rechts liegenden zweiten Seitenwand 25 ist beispielsweise oberhalb des in Horizontallage umgelegten Bodens 23 vorgesehen, also oberhalb der unten liegenden Begrenzungslinien 21a der Seitenwände 21. Mit anderen Worten wird im aufgeklappten Zustand die flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 131 bis zum Rand 23b der in Horizontallage umgelegten Zwischenwand 23 verlaufen, um dann in einem 90° Winkel bis zu der oberhalb davon vorgesehenen Befestigungslinie 37 an der zweiten Seitenwand 25 weiter zu laufen (Figur 8).

[0054] Anhand von Figur 8 ist ferner gezeigt, dass die

Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31 beispielsweise auch am oberen Rand 23b der umlegbaren Zwischenwand 23 befestigt sein kann, wobei sich hier anbietet, dann die gegenüberliegende Befestigung der Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31 auf halber Höhe, bezogen auf die Breite der Zwischenwand 23, an der nächsten ersten Seitenwand 21 der nächsten Hängetasche 11 anzubringen. In völlig zusammengelegtem Zustand verläuft dann die flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 von der nächsten Seitenwand 21 in Vertikalrichtung nach oben zum oben liegenden Rand der Zwischenwand 23, wohingegen bei aufgeklapptem Zustand der Zwischenwand 23 dann die flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 vertikal nach unten verläuft und die als Boden wirkende Zwischenwand 23 in dieser Horizontallage hält. Beide Varianten sind in der schematischen Seitenansicht gemäß Figur 8 wiedergegeben.

[0055] Abgesehen von einer flexiblen Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 kann aber auch eine eher starre oder nur teilelastische Verbindungseinrichtung 231 vorgesehen sein, insbesondere bei den Ausführungsbeispielen nach den Figuren 5, 6 oder 8. Dies hat noch den weiteren Vorteil, dass in diesem Falle auch in nur leicht geöffnetem Zustand eine Hängetasche 11 nicht nur durch ihre erste Seitenwand 21 über die Hängereinrichtung 15, 15a gehalten und abgestützt ist, sondern auch über eine nächste erste Seitenwand 21 einer nachfolgenden Tasche. Denn über eine nächste Seitenwand 21 und die nunmehr eher starr ausgestaltete Verbindungseinrichtung 231 werden entsprechende Stützkkräfte auf die Zwischenwand 23 eingeleitet. In diesem Falle ist die starre oder steife Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131, 231 an der Befestigungslinie 35, 37 gelenkig, biegsam und/oder verformbar an der Zwischenwand 23 bzw. einer benachbarten ersten Seitenwand 21 befestigt.

[0056] Anhand von Figur 9 ist schematisch gezeigt, dass aber auch bei einer Variante vergleichbar jener, wie sie in Figur 2 und 3 gezeigt wurde, eine quasi feste, eher nicht flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 231 vorgesehen sein kann, die oben liegend eine Biege- oder Scharnierlinie 231a aufweist. In diesem Fall könnte die Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 in zusammengelegtem Zustand der Hängetaschen nach Art eines auf dem Kopf stehenden V zusammengeklappt sein, und würde in Öffnungsstellung einer Tasche bei in Horizontallage umgelegter Zwischenwand 23 dann entsprechend parallel dazu verlaufend aufgeklappt sein.

[0057] Bei der Ausführungsform gemäß Figur 9 ist eine Variante bevorzugt, bei der der erste Abschnitt 31' der Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 quasi mit der Zwischenwand 23 verschmolzen ist, so dass mit anderen Worten lediglich eine oben liegende Scharnierlinie 231a als Befestigungslinie 35 vorgesehen ist, an der (wie im Beispiel nach Figur 4 dargestellt ist) die Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 an der Unterseite der Zwischenwand 23 gelenkig oder biegsam befe-

stigt ist. Die Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 ist an der gegenüberliegenden Seite beispielsweise an der unteren Verbindungslinie 27 an der nachfolgenden zweiten Seitenwand 25 befestigt. Dadurch ergibt sich eine feste "Verspannung" in völliger Öffnungslage, bei der die Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 parallel und/oder vollflächig an dem benachbarten Abschnitt der Zwischenwand 23 anliegt.

[0058] Anhand einer schematischen Darstellung gemäß Figur 10 ist ferner gezeigt, dass die jeweilige Zwischenwand 23 nicht über eine Verbindungslinie 27 direkt mit einer benachbarten ersten Seitenwand 21 verbunden sein muss, sondern dass eine Hängetasche bereits von Hause aus einen bestimmten (in der Regel eher schmalen) Rücken oder Boden 24 aufweisen kann, der beispielsweise starr und fest (vorzugsweise im rechten Winkel) mit der ersten Seitenwand 21 verbunden ist. In diesem Falle liegt die Verbindungslinie 27 beispielsweise versetzt zur ersten Seitenwand 21 an der in Figur 10 rechts liegenden und quer zur Zeichenebenen verlaufenden Längsseite 24a dieses Rücken- oder Bodenabschnittes 24. Von dieser Stelle aus verläuft dann die umlegbare Zwischenwand 23 in zusammengeschobener Position der Hängetaschen 11 mehr oder weniger vertikal nach oben und kann zur Vergrößerung des Stauraums um etwa bis zu 90° in ihre etwa horizontale Ausrichtung umgelegt werden, in der sie einen vergrößerten Bodenabschnitt bildet. Auch in diesem Beispiel sind Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtungen 31, 131 und 231 vorgesehen. Bei der Variante gemäß Figur 10 ist beispielsweise eine eher starre Abstütz- und Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 231 gezeigt, die gelenkig am unteren Ende einer nachfolgenden zweiten Seitenwand 25 zum einen und an der umlegbaren Zwischenwand 23 zum anderen gelenkig angebracht und abgestützt ist. Durch die eher steife Ausbildung der Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 231 kann auch in zusammengelegter Position das Gewicht einer Hängetasche 11 nicht nur von der ersten Seitenwand 21, sondern gemeinsam von der ersten und zweiten Seitenwand 21, 25 aufgenommen werden, wobei, wie ausgeführt, jeweils die zweite Seitenwand 25 im Falle einer verketteten Hängeregistratur gleichzeitig die erste Seitenwand 21 einer nachfolgenden Hängetasche 11 darstellt.

[0059] Beliebige weitere Abwandlungen sind möglich.

[0060] Anhand von Figur 11 ist auch noch dargestellt, dass die Breite oder Höhe der umlegbaren Zwischenwand 23 (also der Abstand zwischen der Biegelinie 27 und dem oberen freien Rand 23b) kleiner sein kann als der maximale Abstand zwischen der Biegelinie 27, die gleichzeitig die erste Befestigungslinie 37 für die Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 darstellt, und der in Figur 11 rechts liegenden nächsten Verbindungslinie 27, an der die Befestigungslinie 37 an der nächsten Seitenwand 21, 25 ausgebildet ist. Denn in diesem Fall wird ein zumindest schmaler Streifen der Bodenfläche dann auch durch die nach oben hin frei liegende Abstütz-

und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 gebildet, die zwischen dem freien Rand 23b der umgelegten Zwischenwand 23 und der in Figur 11 rechts davon liegenden nächsten Seitenwand 21, 25 frei liegt. Von daher sollte die Tiefe der Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung insbesondere auch in diesem Falle der Tiefe einer entsprechenden Tasche 11 entsprechen, um dadurch eine geschlossene Bodenfläche zu bilden. Eine derartige Ausführungsform, bei der die Bodenfläche zu einem gewissen Teil auch durch die Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 gebildet ist, kommt im Wesentlichen nur dann in Frage, wenn die Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 aus einem festeren Material gebildet ist, also nicht aus gewebemäßigen Material, welches frei durchhängen kann. Denn durch den überlappenden Bereich der umlegbaren Zwischenwand 23 mit der aus festerem Material gebildeten Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 führt dies zu einem Verspannen derart, dass ein Verschwenken der Zwischenwand 23 gemäß der Darstellung nach Figur 11 nach unten hin über die Horizontalebene nicht möglich ist.

[0061] Anhand eines abschließenden weiteren Ausführungsbeispiels gemäß Figur 12 soll noch gezeigt werden, dass die erfindungsgemäß verstellbare Hängeregistratur nicht nur in Form von mehreren zusammenhängenden Hängetaschen ausgebildet sein kann, sondern auch in Form von unabhängig verwendbaren einzelnen Hängetaschen.

[0062] Dies erfordert lediglich, dass neben der jeweils ersten Seitenwand 21 und einer zugehörigen Zwischenwand 23 sowie der flexiblen oder eher starren, nicht-flexiblen Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131, 231 ferner noch eine nachfolgende zweite Seitenwand 25 vorgesehen ist, die vom Grundsatz her so ausgebildet ist, wie die anhand der vorstehend erläuterten Ausführungsbeispiele gezeigte nachfolgende erste Seitenwand 21 einer nachfolgenden Hängetasche 11. Auch in diesem Fall würde die entsprechende Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131, 231 sich an der einen Seite an der ersten Seitenwand oder bevorzugt der Zwischenwand 23 abstützen und/oder befestigt sein, und an ihrem gegenüberliegenden Ende an der zweiten Seitenwand 25. Aufbau und Funktionsweise ist ansonsten identisch.

[0063] Die anderen Ausführungsbeispiele zeigen allerdings, dass es grundsätzlich nicht notwendig ist, die Hängetaschen einzeln zu konzipieren, sondern dass eine "verkettete" Lösung möglich ist, bei der quasi die zweite Seitenwand 25 einer einzelnen Hängetasche 11 mit einer nachfolgenden ersten Seitenwand 21 einer nachfolgenden zweiten Tasche 11 zu einer einzigen Seitenwand verschmolzen ist.

[0064] Bei einer verketteten Lösung, wie anhand von Figur 2 und den nachfolgenden Figuren gezeigt ist, ist es lediglich erforderlich, dass für die in einer Reihe zuletzt kommende Hängetasche noch eine einzelne Abschluss-Seitenwand 25, also eine einzige zweite Seitenwand 25

vorgesehen sein muss, die als Abstützeinrichtung für die flexible oder nicht-flexible Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131, 231 einer letzten Hängetasche 11 dient.

[0065] Die Ausführungsbeispiele sind so gestaltet worden, dass die unten liegende Längsseite 23a der Zwischenwand 23 bzw. die unten liegende Längsseite 21a der ersten Seitenwand 21 zusammenfallen und die sogenannte Verbindungslinie 27 bilden. Die erste Seitenwand 21 und/oder die Zwischenwand 23 können aber auch über die erwähnte Verbindungslinie 27 nach unten hin überstehen und verlängert sein. Die Funktionsweise wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

[0066] Die erläuterten Ausführungsbeispiele zeigen Varianten, bei denen die umlegbare Zwischenwand 23 in ihrer zumindest näherungsweisen Horizontallage (also bei maximal geöffneter Hängetasche 11) auf unterschiedliche Weise gehalten wird.

[0067] Bei dem Ausführungsbeispiel nach Figur 2 liegt die umlegbare Zwischenwand 23 in geöffneter Stellung auf der direkt parallel und unterhalb dazu verlaufenden Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31 auf. Da die Länge (bzw. Breite) zwischen zwei ersten Seitenwänden 21 der Höhe einer Zwischenwand 23 entspricht, liegt also der freie Rand 23b der Zwischenwand 23 unmittelbar neben der Befestigungslinie 27 auf der an einer nächsten ersten oder zweiten Seitenwand 21, 25 befestigten (flexiblen) Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 auf, kann also hier nicht weiter nach unten absinken.

[0068] Gegebenenfalls könnte an den betreffenden Zwischenwänden 23 (bzw. 25) auch eine zumindest gering dimensionierte, in Richtung einer Zwischenwand 23 vorstehende Auflagekante oder ein vorstehender Aufлагewinkel oder sonstige Vorsprünge 21c vorgesehen sein, wie dies in einer vergrößerten Detaildarstellung in Figur 13 wiedergegeben ist.

[0069] Auch in diesem Fall wäre durch die Länge der Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131 der maximale Abstand zwischen zwei Seitenwänden 21 oder einer ersten und zweiten Seitenwand 21, 25 begrenzt, so dass dann die umlegbare Zwischenwand 23 im Bereich ihres freien Randes 23b auf diesem Aufлагewinkel, dieser Auflagekante oder sonstigen Vorsprüngen 21c aufliegt und hier die Auflagekräfte direkt in die mit dem Aufлагewinkel bzw. der Auflagekante oder sonstigen Vorsprüngen 21c versehene Seitenwand 21 eingeleitet werden.

[0070] In dem Ausführungsbeispiel nach Figur 10 unter Verwendung einer eher festeren Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 kommt es zudem zwischen der umlegbaren Zwischenwand 23 und der eher festeren Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 231 zu einer Parallel-Anlage und/oder -Auflage, also Verspannung, wodurch ein weiteres Absinken zusätzlich verhindert wird.

[0071] Schließlich ist bei dem Ausführungsbeispiel nach den Figuren 7 und 8 eine Abstützung der umlegbaren Zwischenwand 23 dadurch realisiert, dass der freie

Rand 23b der umlegbaren Zwischenwand 23 an der Abstütz- und/oder Verbindungseinrichtung 31, 131, 231 quasi "aufgehängt" ist, und darüber in seiner horizontalen Endlage gehalten wird.

Patentansprüche

1. Hängeregistratur in Form einer Hängetasche (11), mit folgendem Merkmal:

- die Hängetasche (11) umfasst eine erste und eine zweite Seitenwand (21, 25),
- es ist eine Zwischenwand (23) vorgesehen,
- die Zwischenwand (23) ist zwischen der ersten und der zweiten Seitenwand (21, 25) vorgesehen,
- die Zwischenwand (23) ist über eine unten liegende Verbindungslinie (27) direkt oder mittelbar mit der ersten Seitenwand (21) verbunden,
- die Zwischenwand (23) ist von einer zur ersten Seitenwand (21) parallelen und/oder vertikalen Ausrichtung oder zumindest einer überwiegend mit Vertikalkomponente verlaufenden Ausrichtung in eine demgegenüber umlegbare zweite Lage verschwenkbar, in welcher sie unter Bildung eines Bodens für die Hängetasche (11) in Horizontalausrichtung oder zumindest näherungsweise in Horizontalausrichtung ausgerichtet ist, und
- es ist eine Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) vorgesehen, die zum einen an der ersten Seitenwand (21) und/oder der umlegbaren Zwischenwand (23) und zum anderen an der zweiten Seitenwand (25) so befestigt ist, dass hierüber die umlegbare Zwischenwand (23) in ihrer Funktion als Boden gehalten ist, **gekennzeichnet durch** die folgenden weiteren Merkmale:
- bei umgelegter Zwischenwand (23) unter Bildung eines Bodens für eine Hängetasche (11) ist der Abstand zwischen der ersten und der zweiten Seitenwand (21, 25) größer als die Breite der Zwischenwand (23), und
- die gesamte Bodenfläche zwischen erster und zweiten Seitenwand (21, 25) ist **durch** die umgelegte Zwischenwand (23) und einem nach oben hin frei liegenden Teilbereich der zugehörigen Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) gebildet.

2. Hängeregistratur nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** nur die erste und die zweite Seitenwand (21, 25) oben liegend mit einer Trag- und Einhängeeinrichtung (15) und die umlegbare Zwischenwand (23) an ihrer Oberseite ohne Trag- und Einhängeeinrichtung ausgestattet ist.

3. Hängeregistratur nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) zum einen an der Unterseite und insbesondere an der unteren Längsseite (21a) der ersten Seitenwand (21) und/oder der Unterseite, insbesondere der unteren Längsseite (23a) der umlegbaren Zwischenwand (23) angebracht und befestigt ist.
4. Hängeregistratur nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) an der umlegbaren Zwischenwand (23) befestigt ist.
5. Hängeregistratur nach Anspruch 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) an der der zweiten Seitenwand (25) zugewandt liegenden Außen- oder Unterseite der umlegbaren Zwischenwand (23) befestigt ist, vorzugsweise oberhalb der unteren Längsseite (23a) und unterhalb des oberen Längsrandes (23b).
6. Hängeregistratur nach Anspruch 4 oder 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) in halber Höhe der umlegbaren Zwischenwand (23) an dieser befestigt ist.
7. Hängeregistratur nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) am oberen Längsrand (23b) der umlegbaren Zwischenwand (23) mit dieser verbunden ist.
8. Hängeregistratur nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) an der unteren Längsseite (25a) der zweiten Seitenwand (25) befestigt ist.
9. Hängeregistratur nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) an der zweiten Seitenwand (25) oberhalb der unteren Längsseite (25a) befestigt ist.
10. Hängeregistratur nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) in einem Abstand oberhalb der unteren Längsseite (25a) der zweiten Seitenwand (25) an dieser befestigt ist, der der halben Höhe der umlegbaren Zwischenwand (23) entspricht.
11. Hängeregistratur nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) aus einer

biegbaren, flexiblen und/oder verformbaren Abstütz- und Verbindungseinrichtung (131) besteht oder diese umfasst.

12. Hängeregistratur nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) aus einer festen, bei Bedarf Abstützkräfte aufnehmenden, nicht bandförmig aufwickelbaren Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) besteht oder diese umfasst.
13. Hängeregistratur nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) an ihren gegenüberliegenden Enden zum einen gelenkig oder biegebar mit der umlegbaren Zwischenwand (23) und zum anderen gelenkig oder biegebar mit der zweiten Seitenwand (25) verbunden ist.
14. Hängeregistratur nach Anspruch 12 oder 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abstütz- und Verbindungseinrichtung (31; 131, 231) an ihren gegenüberliegenden Seiten biege- und/oder verschwenkbar befestigt ist.
15. Hängeregistratur nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** die zweite Seitenwand (25) die erste Seitenwand (21) einer nachfolgenden Hängetasche (11) bildet.
16. Hängeregistratur nach Anspruch 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** mehrere Hängetaschen (11) zu einer gemeinsam handhabbaren Hängeregistratur (9) zusammengefasst sind.
17. Hängeregistratur nach Anspruch 15 oder 16, **dadurch gekennzeichnet, dass** von mehreren verketteten Hängetaschen (11) für die jeweils letzte Hängetasche (11) eine zusätzliche, die Hängeregistratur abschließende zweite Seitenwand (25) vorgesehen ist.

Claims

1. Suspension file in the form of a suspension pocket (11), having the following features:
 - the suspension pocket (11) comprises a first and a second side wall (21, 25),
 - an intermediate wall (23) is provided,
 - the intermediate wall (23) is provided between the first and the second side walls (21, 25),
 - the intermediate wall (23) is connected directly or indirectly to the first side wall (21) via a connecting line (27) located at the bottom,
 - the intermediate wall (23) can be pivoted from

- an orientation parallel to the first side wall (21) and/or a vertical orientation or at least an orientation extending predominantly with a vertical component into a second position which in contrast thereto can be tilted, in which it is oriented horizontally or at least approximately horizontally and forms a base for the suspension pocket (11), and
- a supporting and connecting device (31; 131, 231) is provided which is fixed on the one hand to the first side wall (21) and/or the tiltable intermediate wall (23) and on the other hand to the second side wall (25), in such a way that the tiltable intermediate wall (23) is held in its function as a base by said device,
- characterised by** the following further features:
- when the intermediate wall (23) is tilted and forms a base for a suspension pocket (11), the distance between the first and the second side wall (21, 25) is greater than the width of the intermediate wall (23), and
 - the entire base between the first and second side walls (21, 25) is formed by the tilted intermediate wall (23) and an upwardly open partial region of the associated supporting and connecting device (31; 131, 231).
2. Suspension file according to claim 1, **characterised in that** only the first and the second side walls (21, 25) are equipped at the top with a carrying and suspending device (15) and the tiltable intermediate wall (23) is not equipped with a carrying and suspending device on the upper side thereof.
 3. Suspension file according to either claim 1 or claim 2, **characterised in that** the supporting and connecting device (31, 131, 231) is mounted on and fixed to the lower side of the first side wall (21), and in particular the lower longitudinal side (21 a) thereof, and/or the lower side of the tiltable intermediate wall (23), in particular the lower longitudinal side (23a) thereof.
 4. Suspension file according to any one of claims 1 to 3, **characterised in that** the supporting and connecting device (31; 131, 231) is fixed to the tiltable intermediate wall (23).
 5. Suspension file according to claim 4, **characterised in that** the supporting and connecting device (31; 131, 231) is fixed to the outer or lower side, facing the second side wall (25), of the tiltable intermediate wall (23), preferably above the lower longitudinal side (23a) and below the upper longitudinal edge (23b).
 6. Suspension file according to either claim 4 or claim 5, **characterised in that** the supporting and connecting device (31; 131, 231) is fixed to the tiltable intermediate wall (23) halfway up it.
 7. Suspension file according to any one of claims 1 to 6, **characterised in that** the supporting and connecting device (31; 131, 231) is connected to the upper longitudinal edge (23b) of the tiltable intermediate wall (23).
 8. Suspension file according to any one of claims 1 to 7, **characterised in that** the supporting and connecting device (31; 131, 231) is fixed to the lower longitudinal side (25a) of the second side wall (25).
 9. Suspension file according to any one of claims 1 to 7, **characterised in that** the supporting and connecting device (31; 131, 231) is fixed to the second side wall (25) above the lower longitudinal side (25a).
 10. Suspension file according to claim 9, **characterised in that** the supporting and connecting device (31; 131, 231) is fixed to the second side wall (25) at a distance above the lower longitudinal side (25a) thereof which corresponds to half the height of the tiltable intermediate wall (23).
 11. Suspension file according to any one of claims 1 to 10, **characterised in that** the supporting and connecting device (31; 131, 231) consists of or comprises a bendable, flexible and/or deformable supporting and connecting device (131).
 12. Suspension file according to any one of claims 1 to 10, **characterised in that** the supporting and connecting device (31; 131, 231) consists of or comprises a rigid supporting and connecting device (31; 131, 231) which cannot be rolled as a web and absorbs supporting forces if necessary.
 13. Suspension file according to claim 12, **characterised in that** the opposing ends of the supporting and connecting device (31; 131, 231) are connected in an articulated or bendable manner to the tiltable intermediate wall (23) on the one hand and to the second side wall (25) on the other hand.
 14. Suspension file according to either claim 12 or claim 13, **characterised in that** the opposing sides of the supporting and connecting device (31; 131, 231) are fixed in a bendable and/or pivotable manner.
 15. Suspension file according to any one of claims 1 to 14, **characterised in that** the second side wall (25) forms the first side wall (21) of a subsequent suspension pocket (11).
 16. Suspension file according to claim 15, **characterised in that** a plurality of suspension pockets (11)

are combined to form a suspension file (9) which can be handled collectively.

17. Suspension file according to either claim 15 or claim 16, **characterised in that** an additional second side wall (25) which completes the suspension file is provided for the respective last suspension pocket (11) of a plurality of linked suspension pockets (11).

Revendications

1. Dossier suspendu sous la forme d'une poche suspendue (11), comprenant les éléments techniques suivants :

- la poche suspendue (11) comprend une première et une deuxième paroi latérale (21, 25),
- il est prévu une paroi intermédiaire (23),
- la paroi intermédiaire (23) est prévue entre la première et la deuxième paroi latérale (21, 25),
- la paroi intermédiaire (23) est reliée, via une ligne de liaison (27) située en bas, directement ou indirectement à la première paroi latérale (21),
- la paroi intermédiaire (23) est capable de pivoter depuis une orientation parallèle à la première paroi latérale (21) et/ou verticale ou au moins une orientation qui s'étend de façon majoritaire avec une composante verticale, jusque dans une seconde situation rabattue par rapport à la première, dans laquelle elle est orientée en direction horizontale ou au moins approximativement en direction horizontale en formant un fond pour la poche suspendue (11), et
- il est prévu un dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) qui est fixé d'une part à la première paroi latérale (21) et/ou à la paroi intermédiaire (23) rabattable, et d'autre part à la deuxième paroi latérale (25) de telle façon que la paroi intermédiaire rabattable (23) est maintenue dans sa fonction à titre de fond au moyen de ce dispositif, **caractérisé par** les autres caractéristiques suivantes :
- lorsque la paroi intermédiaire (23 est rabattue en formant un fond pour une poche suspendue (11), la distance entre la première et la deuxième paroi latérale (21, 25) est supérieure à la largeur de la paroi intermédiaire (23), et
- la totalité de la surface du fond entre la première et la deuxième paroi latérale (21, 25) est formée par la paroi intermédiaire rabattue (23) et par une région partielle, situé dégagée vers le haut, du dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) associé.

2. Dossier suspendu selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** seule la première et la deuxième

paroi latérale (21, 25) sont équipées en partie haute d'un dispositif de support et d'accrochage (15), et la paroi intermédiaire rabattable (23) est dépourvue de dispositif de support et d'accrochage à sa partie supérieure.

3. Dossier suspendu selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est monté et fixé d'une part à la face inférieure et en particulier sur le côté longitudinal inférieur (21a) de la première paroi latérale (21), et/ou à la face inférieure, en particulier sur le côté longitudinal inférieur (23a) de la paroi intermédiaire rabattable (23).

4. Dossier suspendu selon l'une des revendications 1 à 3, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est fixé sur la paroi intermédiaire rabattable (23).

5. Dossier suspendu selon la revendication 4, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est fixé sur la face extérieure ou inférieure, tournée vers la seconde paroi latérale (25), de la paroi intermédiaire rabattable (23), de préférence au-dessus du côté longitudinal inférieur (23a) et au-dessous de la bordure longitudinale supérieure (23b).

6. Dossier suspendu selon la revendication 4 ou 5, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est fixé sur la paroi intermédiaire rabattable (23) à mi-hauteur de celle-ci.

7. Dossier suspendu selon l'une des revendications 1 à 6, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est relié à la paroi intermédiaire rabattable (23) à la bordure longitudinale supérieure (23b) de celle-ci.

8. Dossier suspendu selon l'une des revendications 1 à 7, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est fixé au niveau du côté longitudinal inférieur (25a) de la deuxième paroi latérale (25).

9. Dossier suspendu selon l'une des revendications 1 à 7, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, de 131) est fixé à la deuxième paroi latérale (25) au-dessus du côté longitudinal inférieur (25a).

10. Dossier suspendu selon la revendication 9, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est fixé sur la deuxième paroi latérale (25) à une distance au-dessus du côté longitudinal inférieur (25a) de celle-ci, qui correspond à la moitié de la hauteur de la paroi intermédiaire rabattable

(23).

11. Dossier suspendu selon l'une des revendications 1 à 10, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est constitué par un dispositif de soutien et de liaison souple, flexible et/ou déformable, ou comprend celui-ci. 5

12. Dossier suspendu selon l'une des revendications 1 à 10, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est constitué par un dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) fixe, qui encaisse en cas de besoin des forces de soutien, sans être susceptible de s'enrouler à la manière d'une bande, ou bien comprend celui-ci. 10
15

13. Dossier suspendu selon la revendication 12, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est relié à ses extrémités opposées d'une part de façon articulée ou flexible avec la paroi intermédiaire rabattable (23) et d'autre part de façon articulée ou flexible avec la deuxième paroi latérale (25). 20

14. Dossier suspendu selon la revendication 12 ou 13, **caractérisé en ce que** le dispositif de soutien et de liaison (31 ; 131, 231) est fixé de manière flexible et/ou pivotante à ses extrémités opposées. 25

15. Dossier suspendu selon l'une des revendications 1 à 14, **caractérisé en ce que** la deuxième paroi latérale (25) forme la première paroi latérale (21) d'une poche suspendue (11) successive. 30

16. Dossier suspendu selon la revendication 15, **caractérisé en ce que** plusieurs poches suspendues (11) sont regroupées pour former un dossier suspendu (9) qui peut être manipulé en commun. 35

17. Dossier suspendu selon la revendication 15 ou 16, **caractérisé en ce que** pour plusieurs poches suspendues enchaînées (11), il est prévu pour la dernière poche suspendue respective (11) une deuxième paroi latérale (25) additionnelle, qui termine le dossier suspendu. 40
45

50

55

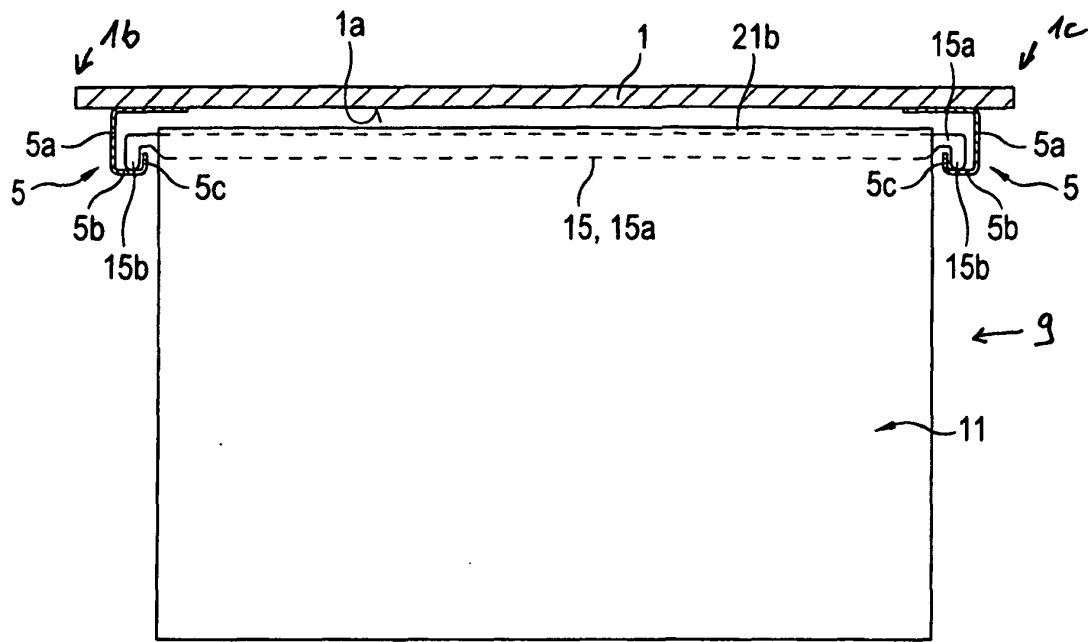


Fig. 1

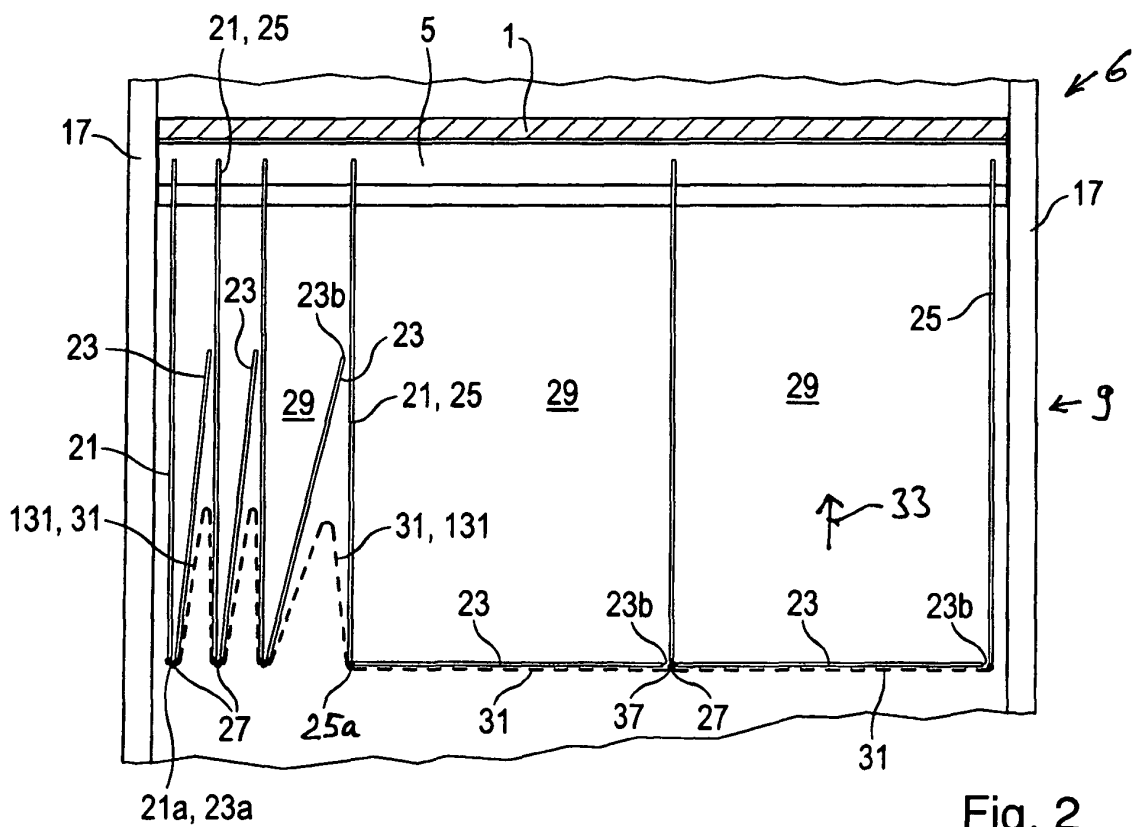


Fig. 2

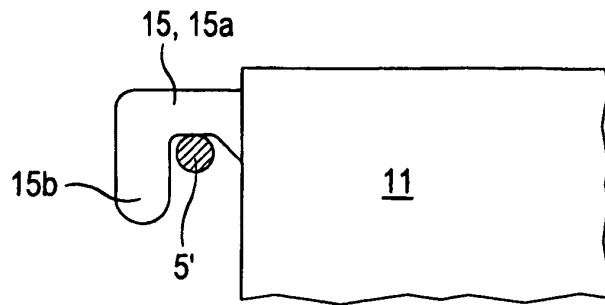


Fig. 1a

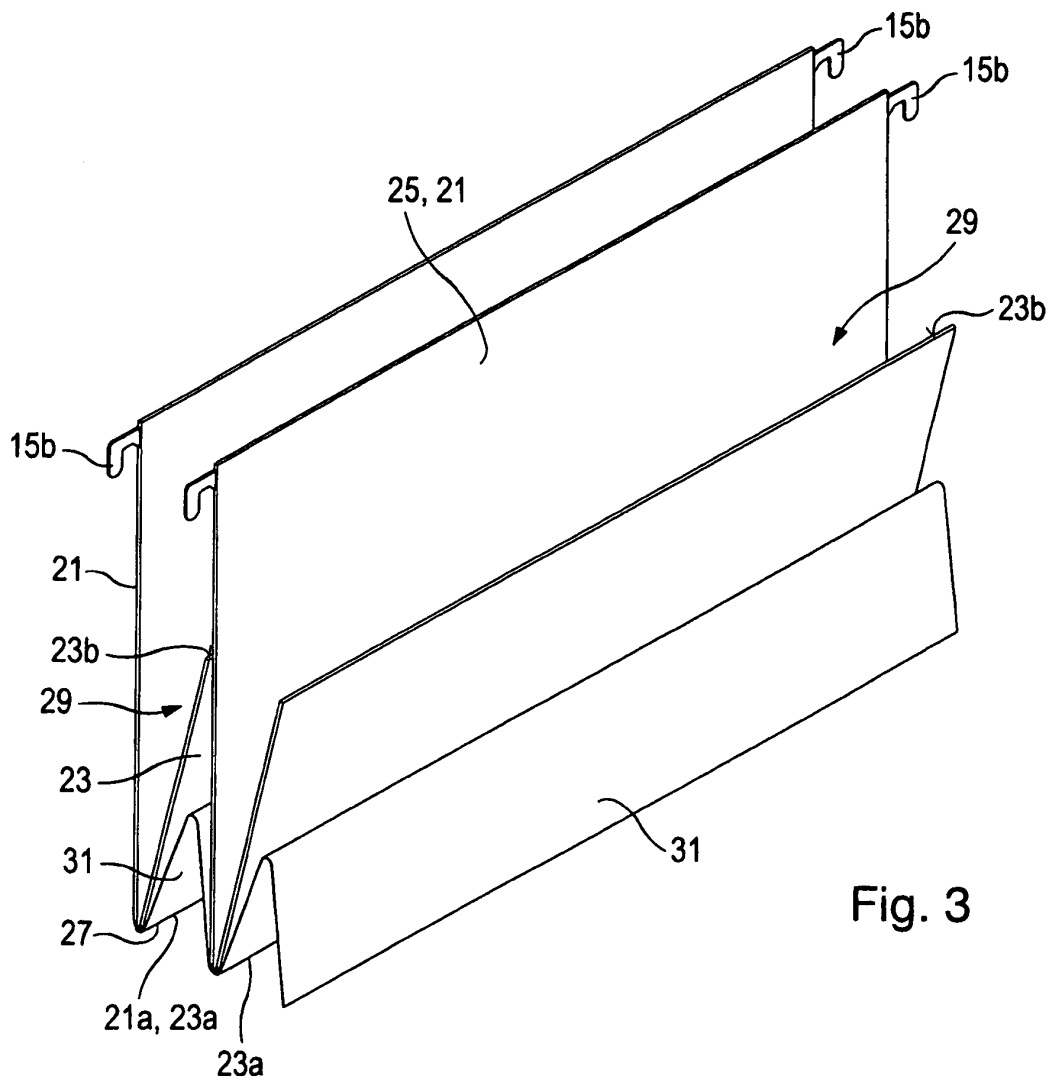


Fig. 3

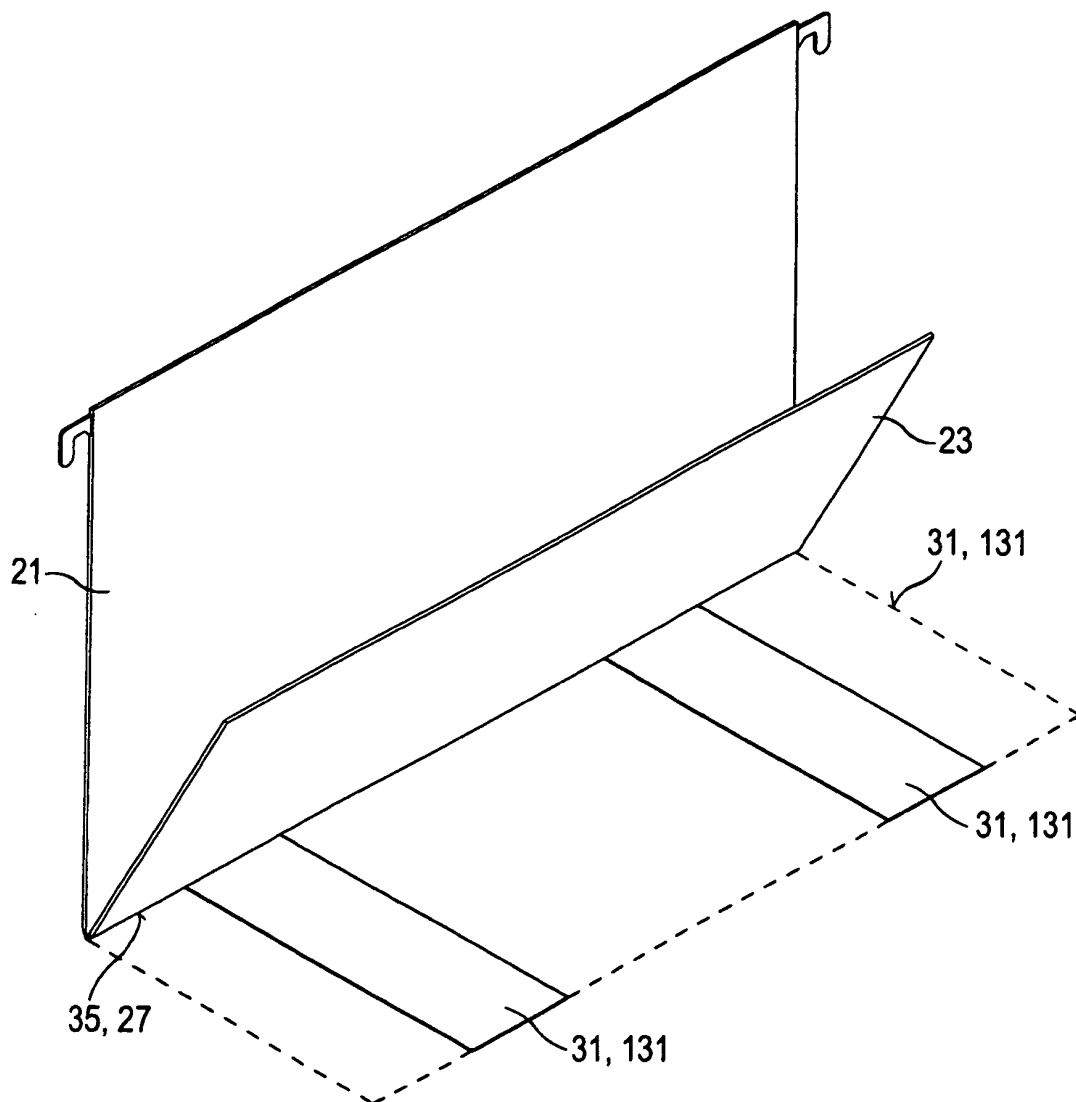


Fig. 4

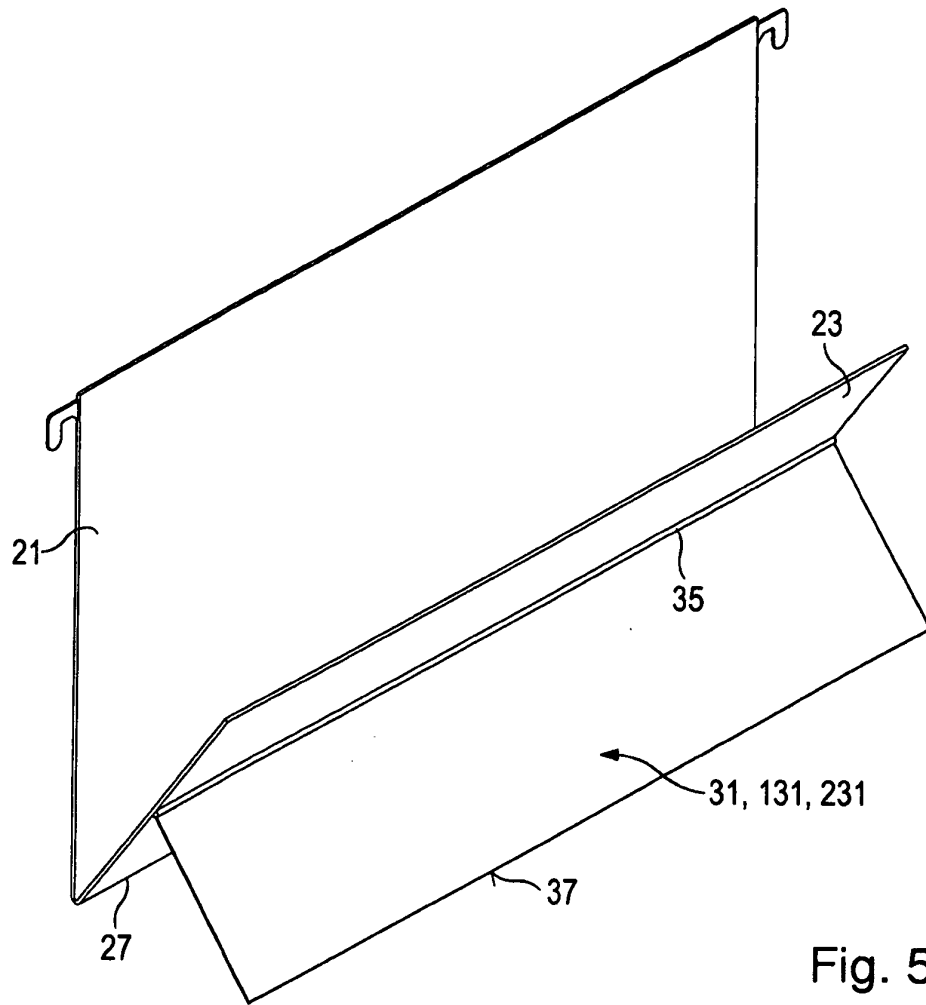


Fig. 5

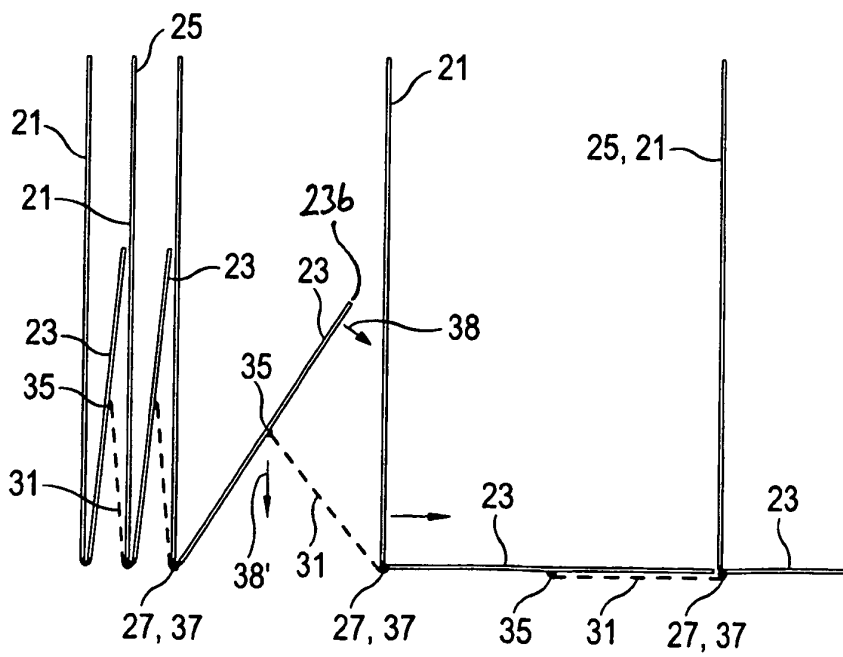


Fig. 6

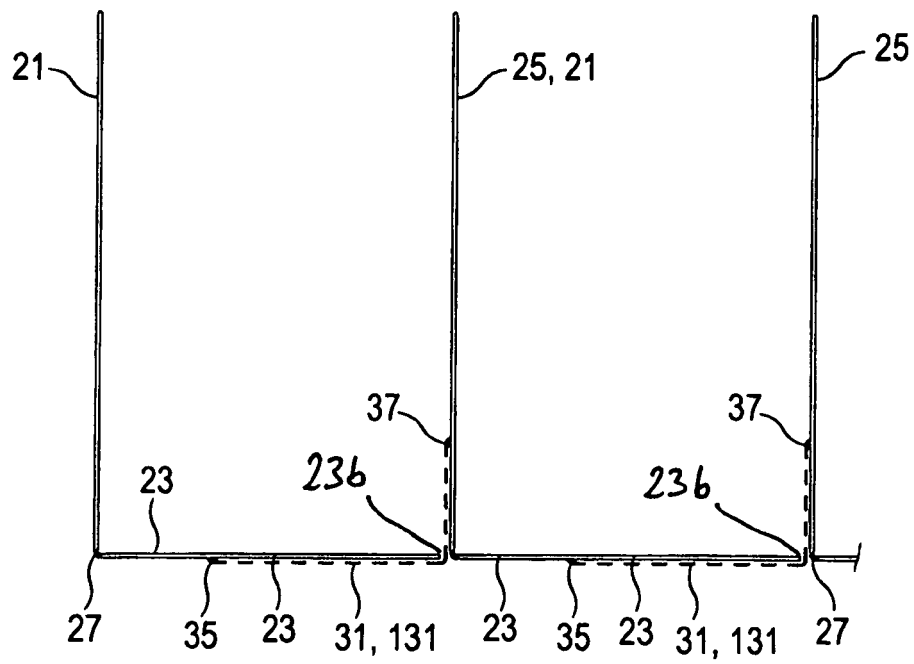


Fig. 7

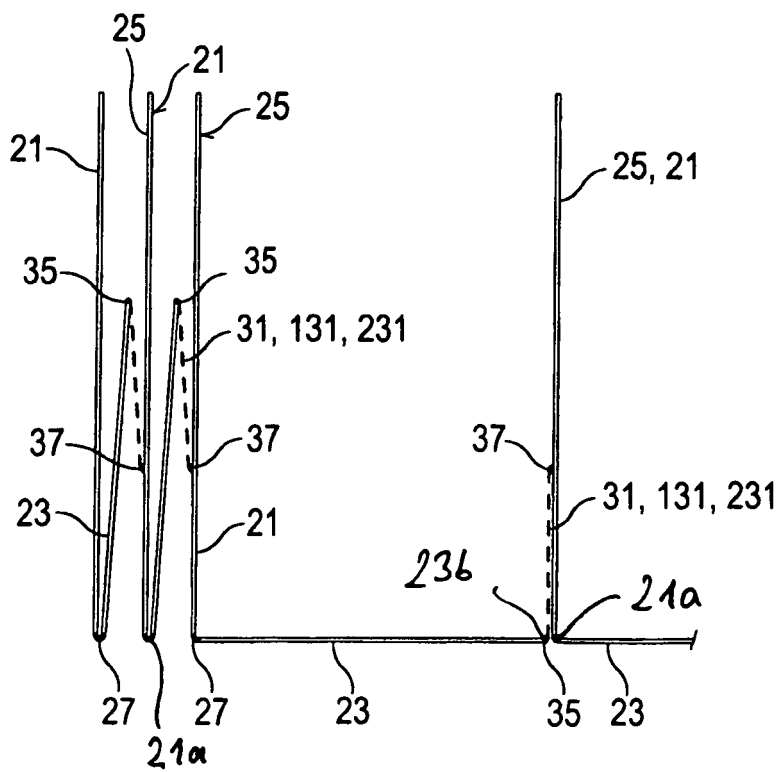


Fig. 8

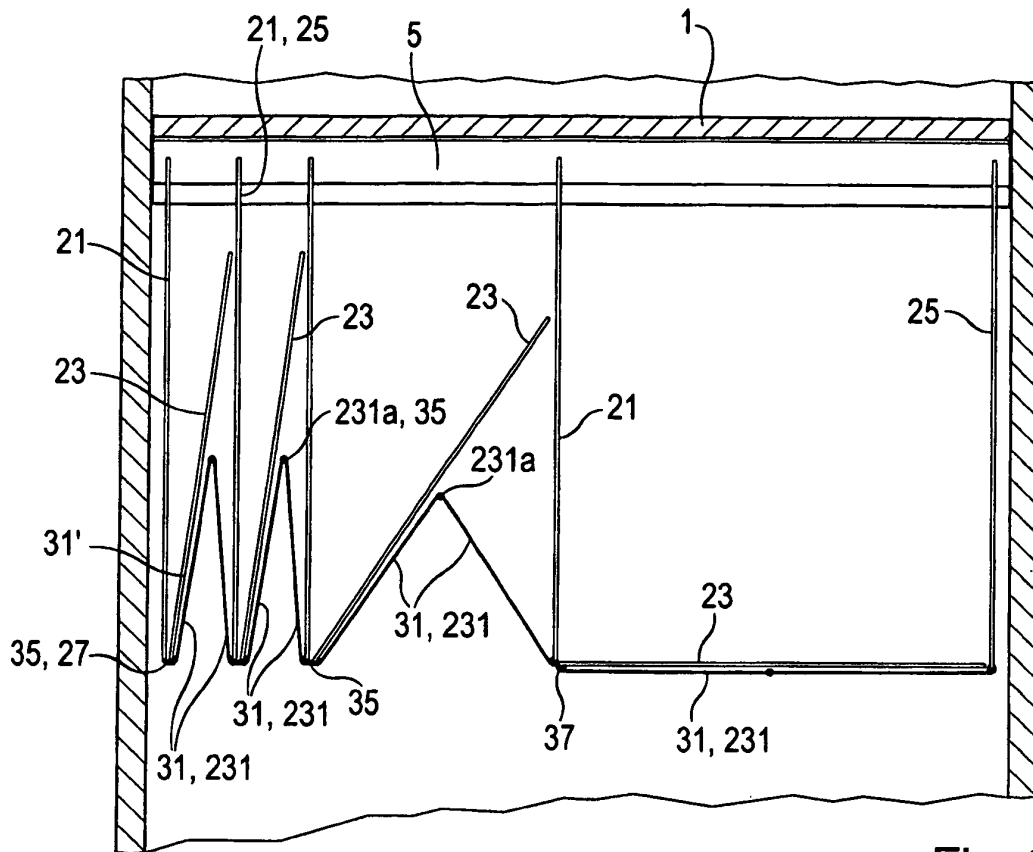


Fig. 9

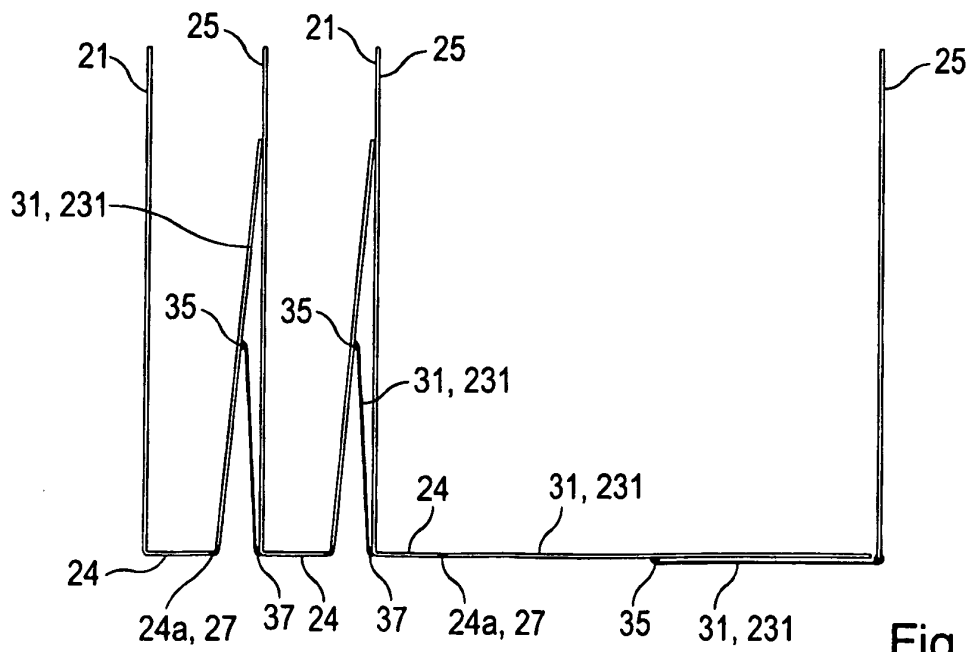


Fig. 10

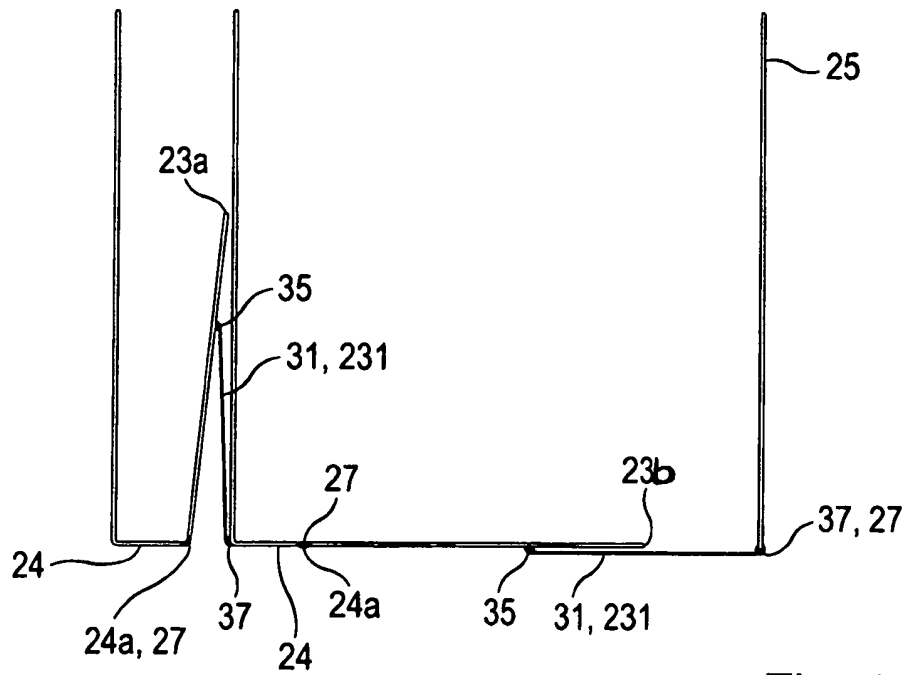


Fig. 11

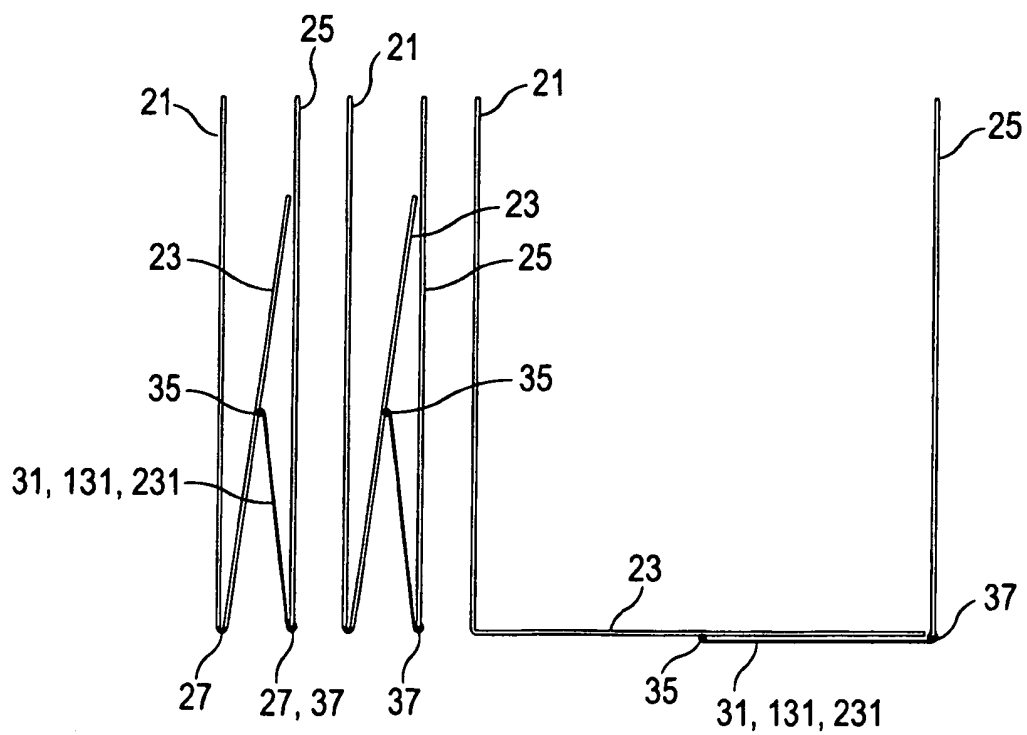


Fig. 12

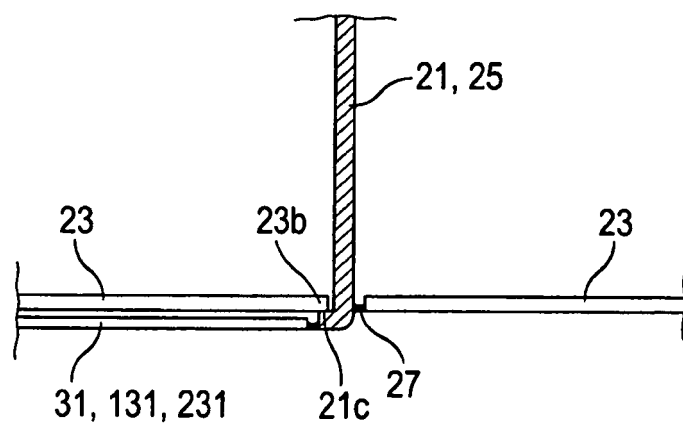


Fig. 13

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- GB 1303553 A [0006]
- DE AS1236472 B [0006]
- DE 29821381 U1 [0007]
- CH 183700 [0007]
- DE 1182202 [0009]
- DE 830045 [0010]
- FR 2067132 [0011]
- CH 342201 [0012]